

Wie die Höchstleistungskonzeptionen als Instrumente zur Produktionssteigerung, zur Produktionskontrolle und als Dokumente zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs genutzt werden, steht unter ständiger Parteikontrolle jeder Grundorganisation. Die strikte Arbeit mit den Konzeptionen sichert in der Pflanzenproduktion die vorgesehenen Ertragssteigerungen bei Getreide und Futter. Trotz der Widrigkeiten des Wetters im Frühjahr und der Trockenheit im Juli gibt es keine Abstriche von den Zielen. Die 3 LPG der Tierproduktion haben jeden Monat alle Pläne überboten.

Bis Ende Juni war der anteilige Plan des Jahres in der Schweinefleischproduktion mit 113,1 Prozent erfüllt. Bei Rindfleisch gibt es einen Vorlauf von 26,5 Prozent. Eine große Steigerung in der Menge und der Qualität gibt es in der Milchproduktion. Die LPG Warlow schaffte ihren Jahresplan bis Ende Juni schon zu 64,0 Prozent. In der LPG Kummer wurden 59,9 Prozent abgerechnet, und die LPG Glaisin steht bei 54,5 Prozent.

Dieser Zuwachs in der Produktion ist aber nicht nur in der ausreichenden und qualitätsgerechten Futterproduktion der Pflanzenbauer begründet. Mit den Leistungsvergleichen zwischen den LPG der Tierproduktion und den Kollektiven innerhalb dieser LPG werden immer wieder vielfältige Initiativen und große Reserven erschlossen. Die Leistungsvergleiche zum ständigen Prinzip guter genossenschaftlicher Leitung zu machen, empfahlen die Grundorganisationen den Vorständen und dem -Kooperationsrat. Mit ihnen ist es gelungen, Differenzen im Leistungsniveau abzubauen, den Aufwand zu reduzieren und die Viehpfleger stärker zu motivieren, die notwendigen hohen Produktionsresultate zu erbringen.

Bei allen Leistungsvergleichen in der Milchproduktion stellten sich die Warlower Melker an die Spitze; sie warteten bisher immer mit den besseren Ergebnissen auf. Obwohl es auch in den anderen



Sie haben Grund zur Freude! Das Stallkollektiv, in dem Genossin Marianne Altmann arbeitet und das 175 Kühe der LPG (T) Warlow betreut, hat seit Jahresbeginn Planvorlauf in der Milchproduktion, gute Qualitätsnoten und sinkende Material- und Futterkosten. Für Alfred Fiebig ist Genossin Altmann Vorbild in der Arbeit.

Foto: Ernst Höhne

Leserbriefe

ten eine ortsbezogene und bürger-nahe Arbeitsweise. Als wertvoll erwies sich, daß Mitglieder des Sekretariats und des Rates des Kreises auf viele die Genossen und die Bürger bewegende Fragen sofort offen und tiefgründig Antwort gaben.

Unsere Ergebnisse beweisen die Kontinuität der Parteiarbeit. In den staatlichen Organen. Seit dem genannten Beschluß wurden bei den Räten weitere 8 Grundorganisationen gebildet. Dazu waren viele persönlich Aussprachen mit den Genossen Abgeordneten und den Parteisekretären ihrer Grundorganisationen erforderlich, um ihre Delegation zu erreichen.

In 3 weiteren Gemeinden wurden Ortsleitungen der Partei gebildet, die die Verantwortung für die Leitung und Koordinierung aller gesellschaftlichen Kräfte und Aktivitäten im Territorium tragen. Diesen von uns eingeschlagenen Weg führen wir mit aller Konsequenz fort, so wie es in der Stellungnahme des Sekretariats des Zentralkomitees zur Berichterstattung der Kreisleitung Ludwigslust (veröffentlicht in „Neuer Weg“ 10/1983) zur Aufgabe gemacht wird. So wird von den staatlichen Organen und den anderen in den Wohnorten wirksamen gesellschaftlichen Kräften in der täglichen Praxis die Erkenntnis wirksam, daß im

ständigen Dialog mit den Bürgern die wichtigste Voraussetzung dafür besteht, ihr Verständnis zu erwirken und gemeinsam mit ihnen die Aufgaben zu lösen.

In den beiden größten Städten unseres Kreises hat das Sekretariat gemeinsam mit den Ortsparteileitungen und den Räten der Städte, den Stadt-ausschüssen der Nationalen Front und der Lokalredaktion der „Freien Presse“ Zwickau-Land Finwohnerforen durchgeführt. Sie verliefen in einer aufgeschlossenen Atmosphäre. Ihre Ergebnisse beweisen, daß mit der gründlichen Information der Bürger und einer guten Argumentation zu